

The Potion Master

Der neue Severus Snape



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: IsabellaCullen

Inhaltsangabe

Der Krieg ist schon zwei Jahre her, aber es hat nicht nur die Zaubererwelt geprägt.

Ein schwarzgekleideter Mann sitzt in seinem Sessel. Hier in der Wohnung seines Vater´s fühlt er sich schon lange nicht mehr wohl. Er beschließt sein Leben von nun an grundlegend zu verändern. Und vielleicht findet er auch die Frau seines Lebens.

Pairings werden nicht verraten. ;-)

Vorwort

Alle Figuren gehören J.K. Rowling. Ich verdiene kein Geld mit dieser Geschichte.

Viel Spaß beim lesen.

Inhaltsverzeichnis

1. Erster Tag und der Beginn eines neuen Leben´s
2. Zweiter Tag und Unerwarteter Besuch
3. Dritter Tag und die Wiederkehr
4. Vierter Tag und Endlich wieder zu Hause
5. Fünfter Tag und ein komisches Gefühl
6. Sechster Tag und der alte Zaubertrankmeister

Erster Tag und der Beginn eines neuen Leben's

Kapitel 1

Erster Tag und der Beginn eines neuen Leben's

Der Himmel draußen war grau. Viele schwarze Wolken suchten sich ihren Weg über Spinners End. Der Regen klatschte gegen die Fensterscheiben. Der Donner übertönte jedes einzelne Geräusch sowohl draußen auf der Straße als auch in den Häusern. Menschen rannten über die Straße, suchten Schutz vor dem Donner. Andere rannten sofort in die nächst gelegende Kneipe. Nur einem Mann störte es nicht im geringsten. Er hatte alles verloren. In den zwei Jahren nach dem Krieg hatte er sich zurückgezogen. Bei seiner Anhörung vor dem Zaubereiministerium sagte man ihm, das er sich unauffällig verhalten soll. Er dürfte in der Zaubererwelt bleiben, aber bedeckt.

Dieser Mann der jetzt hier saß und sich Tag für Tag mit Feuerwhisky betrank, hatte wirklich alles verloren. Seine Stelle als Lehrer, seinen Zauberstab, ja sogar den Zauberstab hatte er nicht mehr. Das Ministerium glaubt das er zu gefährlich ist mit Zauberstab.

Aber das Schlimmste das er verloren hatte, war Dumbledore. Seinen einzigen Freund. Seinen Mentor. Seine Familie. Ja, er hatte seine Familie umgebracht.

Jeden Tag sitzt er hier, betrinkt sich in Selbstmitleid.

Seit zwei Jahren ist er schon hier. **Hier** in der Wohnung seines verhassten Vater's. **Hier** wo er glaubte nie wieder herkommen zu müssen.

Aber das Ministerium wollte es so und ohne Zauberstab konnte er sowieso nicht's unternehmen. Seinen Zauberstab hatte man ihm abgenommen, den Zauberstab mit dem er seine Familie umgebracht hat. So in Gedanken vertieft hatte er nicht bemerkt das es geklopft hatte. Also nippte er nochmal an seinem Whiskeyglas. Dann aber klopfte es erneut, er hielt im Schlucken inne. Seit zwei Jahren hatte er keinen Besuch bekommen. Seit zwei Jahren hat keiner an diese Tür geklopft.

Er stand ganz langsam auf immer noch das Whiskeyglas in seiner rechten Hand. Vor der Tür blieb er stehen. Er machte keine Anstalten die Tür zu öffnen. Es klopfte erneut, diesmal länger und lauter. Er starrte immer noch auf die Tür. Ganz langsam legte er seine linke Hand auf die Klinge. Lautlos öffnete er einen Spalt die Tür.

Vor ihm stand eine Frau. Eine Frau mit wilden lockigen braunen Haaren. Sie hatte rehbraune Augen und sie war ganz nass vom Regen. Er blickte sie von oben bis unten an. Bis er sich räusperte und die Tür ganz aufmachte und sich vor sie stellte.

"*Wer sind sie? Was wollen sie?*" sagte er leise und verschränkte seine Arme, das Glas aber immer noch in seiner rechten Hand. Seine Stimme klang nicht bedrohlich eher ruhig und gelassen. Hatten die zwei Jahre ihn wirklich so verändert? Die Frau vor ihm schaute ihn nur an, sie antwortete nicht. Er wurde langsam unruhig.

"*Haben sie verstanden was ich gesagt habe? Wer sind sie und was wollen sie?*" sagte er nochmal, diesmal mit etwas mehr Stimme. Die Frau vor ihm zuckte zusammen und schaute beschämt zu Boden.

"*Sie brauchen meine Hilfe, Professor.*" sagte sie leise, aber er konnte sie ganz genau verstehen. Hatte sie gerade Professor gesagt? Seit zwei Jahren hatte man ihn nicht mehr Professor genannt.

"*Bitte entschuldigen sie, Miss. Aber ich bin schon lange kein Professor mehr. Und wieso brauche ich ihre Hilfe?*" sagte er und nippte an seinem Glas.

Die Frau vor ihm kam ihn noch ein bisschen näher und legte eine Hand auf seinen Arm. Seine Augen wurden zu Schlitzeln bei dieser Berührung.

"*Sie brauchen meine Hilfe, Professor.*" sagte sie erneut diesmal etwas lauter und kräftiger. Genervt

verdrehte er die Augen und ging selbst einen Schritt auf sie zu.

"Ja das habe ich jetzt auch verstanden, aber ich möchte schon wirklich gerne wissen wieso ich ihre Hilfe brauchen sollte." sagte er und trank den restlichen Whiskey in seinem Glas mit einem Schluck weg. Die Frau kam ihm noch ein bisschen näher, jetzt sah man ihr Gesicht, da sie die ganze Zeit im Schatten gestanden hatte. Seine Augen wurden groß und sein Mund stand offen.

Ungläubig starrte er die Frau vor sich an und ließ sein Glas fallen. Die Frau musste grinsen. Mit so einer Reaktion hatte sie wohl nicht gerechnet.

"Miss... Granger..??" sagte er voller Verwunderung und schaute sie immer noch sprachlos an.

"Jetzt habe ich sie endlich mal sprachlos gesehen, Professor." neckte sie ihn und ging an ihm vorbei in die Wohnung. Immer noch Sprachlos schaute er ihr hinterher. Jetzt trat er selber wieder in seine Wohnung und schloss die Tür. Hermine hatte sich bereits auf sein Sofa gesetzt.

"Sie sollten mehr putzen, Professor." sagte Hermine und zog ihre Jacke aus. Wie in Trance setzte er sich ihr gegenüber in seinen Sessel. Er wollte an seinem Glas nippen bis er bemerkte das er es ja gerade fallen gelassen hatte.

"Also, was wollen sie Miss Granger?" sagte er und holte sich ein neues Glas, schenkte sich nach und nippte an seinem Glas.

"Das sagte ich bereits, Professor. Sie brauchen meine Hilfe." sagte sie und fing wieder an zu grinsen. Er zog eine Augenbraue in die Höhe und nippte erneut an seinem Glas, ließ sie aber nicht aus den Augen.

"Und wie kommen sie darauf? Und hören sie endlich auf mich Professor zu nennen. Ich bin schon lange kein Professor mehr." sagte er und schaute ihr tief in die Augen, sie erwiderte diesen Blick.

"Wie soll ich sie nicht nennen?" fragte sie neckend und legte einen verführerisches Grinsen auf. Er zog nochmals eine Augenbraue hoch und grinste zurück.

Nun stand Hermine auf und setzte sich einfach mal so, als ob es das normalste der Welt wäre auf seinen Schoss. Ganz überrascht von dieser Aktion von Hermine wollte er schon aufstehen, aber Hermine drückte ihn wieder zurück in den Sessel.

"Nein, Professor, sie bleiben sitzen, genießen sie es einfach." sagte sie verführerisch und fing an ihre weiße Bluse aufzuknöpfen. Er schaute ihr nur dabei zu. Als Hermine alle Knöpfe geöffnet hatte, schmiss sie die Bluse unachtsam auf den Boden. Jetzt setzte sich Hermine breitbeinig auf den Schoss ihres ehemaligen Lehrers und fing an sich auf und ab zu bewegen. Er trank sein Glas in einem Zug leer, das er immer noch in der Hand hatte. Als er es ausgetrunken hatte schmiss er es einfach hinter sich. Mann konnte das Glas zerspringen hören. Er erntete dafür ein verführerisches Grinsen von Hermine.

Hermine hatte aufgehört sich auf und ab zu bewegen, denn die Erregung von ihm war deutlich durch seine Hose zu spüren, also fing sie an ihn dort mit ihrer Hand zu massieren. Während Hermine seine Beule massierte machte sich nun auch ihre andere Hand auf den Weg. Sie legte ihre Hand in seinen Nacken und "zerrte" ihn zu ihren Lippen. Als sie seine Lippen auf den ihre spürte stöhnte sie in seinen Mund. Er musste schmunzeln. Er mag es wenn Frauen mögen was er tut. Er fuhr mit seiner Zunge über ihre Unterlippe und bat so um Einlass in ihren Mund. Dieser Bitte kam sie ihm sofort nach und öffnete den Mund etwas. Sofort drang er mit seiner Zunge in ihren Mund ein. Sie schmeckte den herben Geschmack von Whiskey. Er wurde immer besitzergreifender. Während er sie küsste machte sich eine Hand auf den Weg zu ihrer Lustzone. Als er bemerkte das sie gar keine Unterwäsche anhatte, begann er sofort ihre Knospe zu massieren. Ein wohliger Schauer lief ihr über den Rücken. Jetzt öffnete Hermine nur seinen Reisverschluss und griffte hinein. Sie begann mit langsamen auf und ab Bewegungen seine Erregung zu stimulieren. Sie erntete dafür ein dunkles Stöhnen von ihm.

"Das gefällt dir, nicht wahr?" sagte sie lustvoll und wurde immer schneller mit ihrem Tun.

Während sie immer schneller wurde schaute sie ihm in die Augen und er erwiderte ihren Blick. Auch er hatte begonnen ihre Lustzone schneller zu stimulieren.

"Du siehst aber auch nicht unglücklich aus." neckte er sie und grinste sie verführerisch an, sie grinste zurück und verschloss sofort seinen Mund mit den ihren. Ihre Zungen tanzten einen alten Tanz der Leidenschaft. Jetzt holte Hermine sein hart gewordenes Glied aus der Hose und sie positionierte sich über ihn.

"Willst du es?" sagte sie zu ihm. Ihre Lust war aus der Stimme zu hören. Auch sie wollte mehr. Sie wollte ihn, jetzt und hier.

"Oh, ja, nur das und nichts anderes." sagte er, hielt ihre Hüfte fest und schloss seine Augen. Das letzte was

er sah war Hermine's diabolisches Grinsen.

Als er sie wieder aufschlug saß er auf einem Stuhl, festgekettet. Aber keine Hermine. Er sah sich um, alles war dunkel, nur über ihn war eine kleine Lampe angebracht. Plötzlich vernahm er eine Stimme, nicht weit von ihm entfernt.

"So so, Severus. Du lebst also noch?" sagte die Stimme.

"Du hast doch nicht ernsthaft gedacht das du mein Mädchen bekommen wirst? Auch wenn ich Muggel oder Schlammblüter verabscheue. Sie ist wirklich ein Berg der Lust." sagte die Stimme und er erkannte die Stimme sofort. Er war drauf und dran sich von den Ketten zu lösen, aber zwecklos. Einen Zauberstab hätte er jetzt gut gebrauchen können.

"Na, na, na, du willst doch nicht etwa schon gehen? Ich möchte dir nur etwas geben, du verräterisches Halbblut." sagte die Stimme und jetzt konnte er Schritte hören. Schritte, die genau auf ihn zu kamen.

"Was willst du von mir?" es war ein Flüstern was aus seiner Kehle kam, aber der Unbekannte hatte ihn schon verstanden. Jetzt trat der Unbekannte ins Licht, der Anblick den er ertragen musste war schmerzhaft. Vor ihm stand niemand anderes als Voldemort, er beugte sich zu seinem ehemaligen Giftmischer herunter und zischte irgendwas in Parsel.

"Was ich von dir will? WAS ICH VON DIR WILL???" schrie er ihm entgegen und er zuckte zusammen.

Voldemort zog seinen Zauberstab und richtete ihn genau auf Snape's rechtes Auge.

"Ich will das du leidest Severus Snape, ich will deinen Schmerzensschrei hören während ich dir einen Teil deines Augenlicht's nehme." Er riss automatisch seine Augen auf und wurde noch blasser als er eh schon war. Er biss die Zähne zusammen und klammerte sich an seinen Ketten fest. Er erwartete nur noch den Schmerz. Den Schmerz den er verdient hatte. Aber nicht für den Verrat an Voldemort, sondern für den Tod Albus Dumbledore's. In dem Moment hatte er an niemand anderen gedacht.

"Und jetzt will ich das du leidest Severus. Es wäre ein Wunder wenn du das überlebst." sagte Voldemort kalt und trat noch ein bisschen näher heran.

Dann sagte eine kalte Stimme:

"CRUCIO"

Der Schmerz war wie ein Stich in sein Herz, er wollte einfach nicht fortgehen.

Dann schlug Snape die Augen auf. Verschwitzt und ganz außer Atem lag er in seinem Bett und starrte die Decke an.

"Es war nur ein Albtraum." dachte er sich und stand auf. Er ging ins Bad und schaute sich im Spiegel an. Die Narbe an seinem rechten Auge konnte nicht mehr verheilen, da er von einem schwarzen Fluch getroffen wurde. Und immer wieder träumte er die schlimmsten Stunden seines Leben's. Aber Hermine kam in dieser Nacht das erste Mal vor. Wieso träumte er ausgerechnet von Hermine?? Von seiner Hermine, die er zurücklassen musste um sie nicht in Gefahr zu bringen. Diese Frage wollte er sich nicht heute beantworten. Nochmal schaute er sich seine Narbe an seinem rechten Auge an. Die Narbe ging vom Scheitel seines Haares bis zu Wange. Sein rechtes Auge war auch nicht mehr schwarz sondern eisblau.

Dann ging er aus dem Badezimmer, zog sich an und verließ sein kleines Haus am See. Er wollte nicht zurück nach Spinners End, zu viele schlechte Erinnerungen. Deswegen hatte er sich ein kleines Häuschen an einem See gebaut. Hier war er allein und ungestört. Ein sicherer Ort, dachte er sich, vor den übrig gebliebenen Todessern, die nur zu gerne seinen Kopf in die Hände bekommen wollen. Es war noch dunkel also beschloss er, nicht zu weit vom Haus wegzugehen. Er ging ein bisschen im Wald spazieren. Bis zum Morgen war er unterwegs, hatte noch ein paar Kräuter gesammelt, die er unterwegs gefunden hatte. Er kam seinem Haus wieder näher. Er wollte gerade die Tür öffnen als ein Brief auf seiner Matte lag. Er hob ihn auf, er war für ihn adressiert.

"Wie kann das sein? Niemand weiß wo ich bin." sagte er leise und drehte den Brief um, um zu sehen wer ihn den Brief geschickt hatte. Als er gelesen hatte wer ihm diesen Brief geschickt hatte, stockte ihm der Atem. Er musste es sich zweimal durchlesen um es zu glauben, dann schaute er auf und fing lauthals an zu lachen. Es war ein Brief von der Hogwartsschule für Hexerei- und Zauberei.

So das war das Erste Kapitel, ich hoffe es hat euch gefallen. Immer schön Kommiss hinterlassen.

Euer Potion Master ^^

Zweiter Tag und Unerwarteter Besuch

Kapitel 2

Zweiter Tag und ein neues Zuhause

Snape betrachtete immer noch den Brief aus Hogwarts. Als er ins Haus gekommen war hatte er ihn auf den Küchentisch gelegt und nicht wieder angefasst.

Snape stand an der Kaffeemaschine und wartete auf seinen Kaffee, jedoch ließ er nicht den Brief aus den Augen. Auf einer Seite wollte er wissen was drinsteht auf der anderen Seite machte ihn dieser Brief schreckliche Angst.

Und was ist wenn sie ihn als Lehrer wieder haben wollen? Nein, das konnte nicht sein, er hat seinen besten Freund, Mentor und vielleicht auch Vater umgebracht, Albus Dumbledore. Nein, sie wollten ihn garantiert nicht zurück, das war nur Wunschdenken, dachte er sich und nahm seine Tasse Kaffee. Nun setzte er sich an den Tisch und betrachtete sich noch eine Weile den Brief.

Schließlich räusperte er sich und dachte sich, so schlimm wird es schon nicht sein. Und mit diesen Gedanken öffnete er den Brief.

Sehr geehrter Mr. Snape,

wie sie sicher erfahren haben sind nun die Aufbauarbeiten von Hogwarts abgeschlossen und wir würden uns freuen wenn sie wieder in unsere Kollegschaft kommen würden. Ihr altes Fach Zaubertänke könnten sie nun wieder aufnehmen und den Schülern Angst und Schrecken lehren.

Ich erwarte ihre Antwort noch heute, weil es noch andere Bewerber für dieses Fach geben. Aber ich hoffe das sie in unsere Reihen zurückkommen werden.

Ach, und ihren Kerker dürfen sie dann auch wieder beziehen.

Hochachtungsvolle Grüße

Minerva McGonagall

Schulleiterin

Er legte den Brief beiseite und dachte über diesen Brief genau nach. Man konnte förmlich sehen wie es in ihm arbeitete. Wo ist der Hacken? Fragte er sich. Es musste einen Hacken geben, sie würden niemals den Mörder von Alus Dumbledore wieder einstellen. Noch heute wird eine Antwort von ihm erwartet. Was sollte er schreiben? Ja klar, ich komme sofort, ich freue mich schon sehr? Nein er brauchte mehr Zeit um sich in klaren zu werden das sein Leben mal wieder auf den Kopf gestellt wird.

Er nahm einen Schluck von seinem Kaffee und gönnte sich eine seiner seltenen Zigaretten, die sein Vater immer in der Vitrine versteckt hat.

Plötzlich musste er wieder an den Traum von letzter Nacht denken, hatte er nicht geträumt das er seinen Zauberstab nicht mehr hat? Er musste sicher gehen, er suchte in seinem Umhang nach. Er musste nicht lange suchen, da hatte er ihn auch schon in seinen Händen. Er atmete erleichtert auf und zauberte Pergament und Feder herbei. Er würde Minerva noch heute eine Nachricht zukommen lassen, aber was sollte er schreiben? Er wollte unbedingt nach Hogwarts, seinem Zuhause, aber die Vortstellung das vielleicht die Eltern der Kinder sie von der Schule holen würden, weil er wieder unterrichte, gefällt ihm nicht. *"Vielleicht denken die Eltern ich wolle ihre Kinder verfluchen oder sogar umbringen."* dachte er sich und setzte die Feder zum schreiben an. Er überlegte nochmal kurz und fing dann an zu schreiben.

Sehr geehrte Schulleiterin,

ich habe ihren Brief erhalten und finde ihre Idee mich wieder einzustellen etwas voreilig. Da ich nicht weiß wie die Eltern der Kinder auf diese Entscheidung von ihnen reagieren, werde ich ihr Angebot ablehnen müssen.

Ich weiß ihr Vertrauen sehr zu schätzen, aber ich denke das dies die beste Entscheidung ist die ich treffen konnte. Ich hoffe sie haben Glück bei den Bewerbungsgesprächen mit den anderen Professoren. Hoffentlich finden sie einen geeigneten Zaubertrankmeister für die Schule.

*Hochachtungsvolle Grüße
Severus Tobias Snape*

Er legte die Feder hin und betrachtete sich den Brief. Ja, das sollte reichen. Er war sehr froh darüber das Minerva ihn so sehr vertraute das sie ihm wieder eine Stelle anbot, aber er konnte sie unmöglich annehmen.

Snape pfiff einmal und ein schwarzer Vogel kam durch das kleine Küchenfenster. Er setzte sich auf eine Stuhllehne und streckte sein rechtes Bein aus.

"Bring das zu Minerva McGongall, nach Hogwarts. Und sei vorsichtig." sagte er sanft zu seinen Vogel und strich ihm über das Gefieder. Der Vogel ließ einen Freudenschrei aus und erhob sich in den Himmel. Snape schaute ihm noch eine Weile hinterher, bis er auf den Absatz kehr machte und nach unten in sein Labor ging.

Zwei Stunden später nachdem er den Brief abgeschickt hatte, klopfte es an der Tür.

Er war in seinem Labor unten im Keller, er hatte das Klopfen nicht beim ersten Mal gehört. Er fragte sich wer das sein konnte. Bestimmt irgendwelche Pilger, die sich verlaufen hatten. Aber bei dem Anblick seiner Narbe im Gesicht würden sie sowieso lauthals wegrennen, wie jeder andere auch. Er ging zur Tür und öffnete sie.

Bei dem Anblick der Person rutschte ihm das Herz in die Hose. Es war niemand anderes als Hermine Granger.

Und automatisch musste er an den Traum von letzter Nacht denken. Wie hatte sie raus gefunden wo er wohnte, oder besser sich versteckte.

"Miss..Granger?!" hackte er zögerlich nach und betrachte Hermine's wunderschöne Rehbraune Augen. Sie lächelte und nickte.

"Schön sie zu sehen, Sir. Es ist lange her." sagte sie aufgeregt und schaute beschämt zu Boden. Snape trat einen Schritt zurück und ließ sie hinein, beim Türe zumachen schaute er sich draußen nochmal um, um zu sehen ob ihr auch niemand gefolgt ist.

"Es ist mir niemand gefolgt, Sir." lächelte sie und blieb steif im Flur stehen. Snape bemerkte ihre Anspannung und geleitete sie in sein Wohnzimmer, wo sie sich setzte. Erst jetzt hatte Hermine seine Narbe am Auge bemerkt. Bei dem Anblick hatte sie Angst aber auch Mitleid für ihren ehemaligen Professor empfunden. Sie starrte die ganze Zeit diese Narbe an. Snape konnte ihren Blick spüren und hasste es so angestarrt zu werden. Deswegen ist er hierher gekommen, um sich den Blicken der anderen zu verstecken.

"Was zu trinken?" fragte er genervt und verletzend zugleich, Hermine nickte ohne ihre Augen von der Narbe zu lassen. Jetzt brach der Gedultsfaden, mit einer einzigen Bewegung war Snape ihr ziemlich nahe. Sie konnte seinen Atem in ihrem Gesicht spüren.

"Haben sie nun fertig gegafft, oder soll ich ein Foto machen?" keifte er sie an und machte keine Anstalten sie aus den Augen zu lassen. Hermine verneinte diese Aussage mit einem Kopfschütteln.

"Sehr schön, also was wollen sie trinken?" fragte er nun etwas ruhiger und machte sich schon auf den Weg in die Küche.

"Ein Wasser, Sir. Nur ein Wasser." flüsterte sie, sie war immer noch geschockt von der Reaktion ihres ehemaligen Lehrers. Snape kam mit einem Glas Wasser und einem starken Kaffee zurück, er stellte das Glas vor Hermine ab. Sie bedankte sich mit einem Nicken bei ihm.

Er setzte sich ihr gegenüber auf seinen Sessel und trank seinen Kaffee. Er ließ sie aber nicht eine Sekunde aus den Augen.

"Na schön, was wollen sie hier?" sagte er ernst und stellte sein Kaffee auf den Tisch. Hermine sah irgendwie unbeholfen aus, sie schaute nur auf den Boden.

"Haben sie die Sprache verloren, Mädchen?" hackte er nach und beobachtete wie Hermine auf dem Sofa ganz klein wurde. Langsam wurde Snape ungeduldig und erhob sich. "Na schön, entschuldigen sie meine Reaktion vorhin, aber sie haben einfach nicht aufgehört mich anzustarren. Ich sage ja nicht das sie mich nie wieder ansehen dürfen..., aber bitte, versuchen sie mich anzusehen und nicht das was man Narbe nennt." bei den letzten Worten hatte er angefangen ziemlich leise zu sprechen, aber Hermine hatte ihn verstanden. Jetzt schaute sie ihn an, Snape beugte sich zu ihr hinunter.

"Haben sie Angst, Miss Granger?" fragte Snape und beobachtete wie sich ihre Augen mit Tränen füllten. Sie nickte auf diese Frage hin heftig mit ihrem Kopf.

"Ist es meine Narbe?" fragte er weiter, aber diesmal erntete er kein Nicken, sondern eine Umarmung.

"Wie kommen sie darauf das ich vor ihnen Angst habe, Sir. Ich habe Angst davor was ihnen zustoßen hätte können. All die Jahre habe ich immer nur an sie gedacht. Ich wusste das sie einer von uns sind. Ich habe es immer gewusst." sagte sie und man konnte aus ihrer Stimme hören das sie bereits den Tränen nahe war. Snape wusste nicht wie er auf diese Umarmung reagieren soll, also tat er gar nichts. Er stand einfach nur da und ließ der Frau die ihn gerade umarmte ihren Gefühlen freien Lauf. Sie hatte sich um ihn gesorgt? Um **IHN**? Niemand sollte sich um ihn Sorgen, er ist ein Ex-Todesser und Mörder. Warum sollte sich jemand um ihn Sorgen machen?

Hermine ließ endlich von ihm ab und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht. Snape reichte ihr ein Taschentuch, das sie dankend annahm.

"Nun, Miss Granger, ich weiß es sehr zu schätzen das sie so viel Vertrauen in mich haben, aber was wollen sie hier?" fragte er und beobachtete wie sie sich die Nase putzte. Sie schaute ihn nun direkt an. Das hat keiner mehr seit zwei Jahren getan. Ihn so direkt angesehen.

"Ich wollte sie abholen." sagte sie und grinste ihn an, Snape verstand nicht, also legte er seine Stirn in Falten.

"Mich abholen? Und wo soll es hingehen?" fragte er weiter, weil Hermine keine Anstalten machte ihm zu sagen was los ist.

"Nach Hogwarts." sagte sie und sah wie Snape's Kinnlade hinunterflog und seine Augen sich weiteten. Er soll nach Hogwarts zurück? ER? Das ist ein Scherz, oder? Dachte er sich und stellte sich hinter Hermine.

"Und wer hat ihnen den Auftrag gegeben, mich nach Hogwarts zu bringen?" fragte er und sah wie sich bei Hermine eine kleine Gänsehaut auf den Armen bildete. Hermine schüttelte nur den Kopf, sie wollte ihm nicht sagen wer sie geschickt hatte? Snape packte sie an die Schultern und drehte sie zu sich um. Er legte seine Finger unter ihr Kinn und hob es an. Sie schaute ihn traurig an, er verstand einfach nicht.

"Wer hat sie geschickt, Hermine?" fragte er, es war das erste Mal das er sie beim Namen genannt hatte. Ziemlich verblüfft darüber das er sie beim Vornamen genannt hatte, verlor sie sich in seinen Augen. Die Narbe machte ihr nichts aus. Sie legte eine Hand auf seine Brust, er legte direkt seine Hand auf ihre.

"Sag schon, Hermine. Wer hat dich geschickt?" sagte er samtig und streichelte über ihre Unterlippe. Sie schloss für einen Moment die Augen, wie lange war es her seit er das getan hat? Sie hatte es vermisst. Sie hatte ihn vermisst.

"Wer hat dich...." aber weiter kam er nicht, denn Hermine hatte ihren Zeigefinger auf seine Lippen gelegt.

"Noch nicht, Severus. Ich will erst diesen Moment auskosten." sagte sie und sie legte zögerlich ihre Lippen auf den seine. Er war derjenige der in die Offensive ging. Er drang mit seiner Zunge in ihren Mund ein und suchte ihre Zunge. Ein wohliger Schauer lief Hermine den Rücken runter. Snape hatte seine Arme um sie geschlungen und drückte ihren Körper mehr an seinen. Hermine erwiderte jetzt den Kuss und legte noch mehr Leidenschaft hinein.

Ganz außer Atem löste er sich von ihr. Er sah sie an und sie sah ihn an. Jetzt wollte Snape es wissen.

"Bitte, Hermine, wer hat dich geschickt?" fragte er schon fast flüsternd. Hermine legte ihre Stirn auf die seine und flüsterte:

"Dumbledore!"

So das war das zweite Kapitel, hoffe es hat euch gefallen. Kommiss sind erwünscht. ^^

LG The Potion Master

Dritter Tag und die Wiederkehr

Kapitel 3

Dritter Tag und die Wiederkehr

"Dumbledore hat dich geschickt?" hackte er leise nach, immer noch Hermine im Arm haltend. Sie nickt einfach nur und grinste ihn an. Jetzt legte sie ihre Arme in seinen Nacken und kam seinem Ohr ganz nahe.

"Kommst du wieder zurück? Mit mir?" fragte sie schon fast zaghaft und Snape lief eine wohlige Gänsehaut über den Rücken. Er wusste nicht was er antworten sollte. Er nahm ihr Gesicht in seine Hände und schaute sie an.

"Willst du das ich zurückkomme?" fragte er und verteilte Küsse in Hermines Gesicht.

"Ja." flüsterte sie und kraulte seinen Nacken. Dafür erntete sie ein aufkeuchen von ihm.

"Wieso bist du damals einfach gegangen, Severus?" fragte sie schon fast traurig, doch er lächelte sie an.

"Ich wollte dich nicht in Gefahr bringen. Ich dachte wenn ich dir nicht mehr nahe bin, dann würdest du in Sicherheit sein." sagte er und legte seine Arme um ihre Hüften und drückte ihren Körper an dem seinen.

"Du bist manchmal so dumm, Severus Snape. Ich habe unsere Zeit damals genossen. Du bist ein guter Liebhaber, aber ich denke das bei mir mehr ist als nur Sex." sagte sie und ihre Hand glitt langsam zum Schritt des Tränkemeißters.

"Was meinst du damit?" fragte er, legte seine Stirn auf ihre und schloss die Augen. Hermine hatte begonnen sein Glied zu massieren.

"Das heißt das ich mich in dich verliebt habe, Severus." sagte sie verführerisch und steckte jetzt ihre Hand in seine Hose. Snape keuchte auf und presste Hermine gegen die überliegende Wand. Snapes Hände glitten über ihre Schenkel, zur Hüfte bis sie schließlich an ihren Brüsten zum stehen blieben. Langsam massierte Snape ihre durch den Stoff gekommenen Brustwarzen. Ein wohliges Stöhnen erklang aus ihrer Kehle und sie lehnte sich gegen das Holz.

"Ich liebe dich auch, Hermine." sagte er auf einmal und küsste Hermine so leidenschaftlich als würde sein Leben davon abhängen. Hermine erwiderte den Kuss nur zu gerne. Sie war schon lange nicht mehr Herr ihrer Sinne. Sie merkte ihr Feuer das sich langsam in ihrer Lustzone ausbreitete. Sie wollte ihn spüren, nach all den Jahren, wollte sie ihn wieder spüren.

Snape hatte blitzschnell ihren String entfernt und verwöhnte sie nun mit seinen Händen. Das ist wie im Traum, dachte er sich. Nein! Das war kein Traum, das hier war die Realität. Und die Realität ist: Voldemort ist tot.

Aber im Moment wollte er nur die eine Frau haben, die eine die sich vor ihm rekelte. Jetzt drang er mit einem Finger in sie ein und er erntete ein lautes Stöhnen von ihr.

Sie hatte mittlerweile seine riesige Männlichkeit aus der Hose geholt und rieb ihn, mit all ihrer Kraft.

Jetzt legte Hermine ihre Beine um seine Hüfte, Snape hielt sie fest an die Mauer gedrückt und sah ihr in die Augen.

"Ich will es Hermine. Wie lange habe ich auf diesen Moment gewartet?!" sagte er und drang ganz langsam in sie ein. Hermine keuchte auf und schloss die Augen. Sie krallte sich in seine raabenschwarze Haare.

"Ich will es auch Severus, ich will dich. Jetzt." stöhnte sie und versuchte nicht zu schreien. Jetzt fing Snape an sich in ihr zu bewegen. Erst waren es langsame kurze Stöße, dann legte er jede Zackhaftigkeit ab hämmerte schon förmlich in die hinein. Hermine versuchte in den Rhythmus zu kommen, nach einer Weile gelang es ihr auch. Snape betrachtete sich die Frau vor ihm, die vor Lust immer lauter stöhnte. Es machte ihn total an wenn Hermine hemmungslos stöhnte. Plötzlich hörte er auf und von Hermine kam ein enttäushtes Seufzen. Snape musste schmunzeln, dachte sie wirklich es sei schon vorbei? Hermine sah ihn fragend an. Snape zog sich aus ihr zurück und ließ Hermine wieder auf den Boden.

"Was ist..." aber weiter kam sie nicht den Snape hatte sie umgedreht und gegen die Wand gepresst. Hermine hielt sich mit ihren Händen gegen die Mauer. Jetzt musste sie grinsen.

"Achso... sag das doch gleich." sagte sie lustvoll und legte ihren Kopf in den Nacken. Snape drang ganz langsam und um Kontenance bemüht von hinten in sie ein. Beide legten die Köpfe in den Nacken. Snape verharrte in ihr. Er wollte sie willenlos. Er wollte sie betteln hören.

"Willst du es?" fragte er lauernd und er legte seine Hände um ihre Hüfte.

"Jaaa, Severus. Bitte. Ich will es." flehte sie schon fast und als ob er darauf gewartet hätte, stieß er wieder kraftvoll in sie. Immer und immer wieder hämmerte er in sie, Hermine konnte nun nicht mehr an sich halten und stöhnte ihre Lungen aus den Leib. Snape versuchte immer noch Kontenance zu bewahren. Lange würde er das nicht mehr aushalten.

"Ohh.. Severus.. ich kann nicht mehr... bitte erlöse mich." schrie sie und Snape erhöhte das Tempo noch mehr. Jetzt konnte auch Snape nicht mehr an sich halten und stöhnte in die Nacht hinein. Snape stieß noch ein paar Mal zu bis beide gleichzeitig zum Höhepunkt kamen.

Nach ein paar Minuten zog sich Snape aus ihr zurück und trug seine Hermine in sein Schlafzimmer. Er legte sie behutsam in sein Bett und legte sich neben sie.

"Wirst du mit nach Hogwarts kommen?" fragte sie nach einer Weile der Zweisamkeit. Snape schwieg erst einen Moment, dann legte er sich auf die Schulter von Hermine und flüsterte in ihr Ohr.

"Ja, wegen dir."

So das dritte Kapitel ist fertig ich hoffe es hat euch gefallen. Ich werde versuchen Morgen ein neues Kapitel hochzuladen. Bis dahin auf euer Wohl *Feuerwhisky heb*

Euer Potion Master

Vierter Tag und Endlich wieder zu Hause

4. Kapitel

Vierter Tag und Endlich wieder zu Hause

Am nächsten Morgen wachte Snape alleine in seinem Bett auf. Er sah sich in seinem Schlafzimmer um, aber keine Hermine war zu sehen. Er ging ins Bad um schnell zu duschen. Wenn er an den gestrigen Abend dachte musste er schmunzeln, er hatte seine Hermine wieder. Sie ist zu ihm gekommen, niemals hätte er damit gerechnet.

Als er fertig mit duschen war zog er sich eine schwarze Jeans, schwarze Schuhe und ein schwarzes T-Shirt an. Er trägt schon lange seine Robe nicht mehr, aber wenn er nach Hogwarts zurückkehren würde, würde er sie wieder anziehen. Ist ja irgendwie Tradition.

Er ging runter in die Küche, wo es schon verdächtig nach Kaffee roch. Als er durch die Tür kam, sah er Hermine am Herd stehen, sieht so aus, als brate sie Speck an.

Snape ging ganz langsam auf sie zu. Als er hinter ihr stand, legte er seine Arme um ihre Hüften und begann ihren Hals zu küssen. Hermine legte ihren Kopf in den Nacken und genoss es.

"Lass das Severus, ich muss kochen." kicherte sie und wollte Snape von sich wegdrängen, aber Snape blieb da wo er war.

"Darf ich nicht mal Guten Morgen sagen zu meiner wunderschönen Frau?!" sagte er neckend und knabberte an ihrem Hals. Hatte er gerade Frau gesagt, sie waren nicht verheiratet. Hatte er schon mal drüber nachgedacht.

"Severus?" fragte Hermine und stellte den Herd aus.

"Hm?" fragte er zurück, ließ aber nicht von ihr ab.

"Wie wird es eigentlich in Hogwarts mit uns weitergehen?" fragte sie schon fast traurig und sie merkte wie Snape in seinem Tun inne hielt. Dann umarmte er sie und flüsterte in ihr Ohr.

"Wie es mit uns weitergehen soll? Nun ich denke, so wie bisher, oder nicht?" sagte er und fing an ihren Bauch zu streicheln.

Jetzt löste Hermine sich aus der Umklammerung und drehte sich um. Sie starrte ihn direkt in die Augen, er starrte zurück.

"Du würdest mich wirklich als deine Freundin anerkennen und mich nicht von dich stoßen, als wäre nichts gewesen?" fragte sie und sie beobachtete wie Snapes rechte Augenbraue in die Höhe schoss. Dann ergriff Snape die Hand von Hermine und begann sie zu küssen.

"Das hätte der alte Snape gemacht, denke ich. Ich würde mit dir in die Große Halle gehen, wenns nötig ist auch Spazieren gehen, in die Bibliothek gehen und vielleicht sogar am Weihnachtsball tanzen." sagte er grinsend und gab Hermine einen Kuss auf die Wange.

"Das würdest du tun? Du würdest mit mir tanzen?" fragte sie ungläubig und beobachtete wie Snape an ein Regal ging und Musik anmachte.

Elegant kam er auf sie zu, nahm ihre Hand und küsste sie.

"Darf ich sie um diesen Tanz mitten, Miss Granger?" fragte er und legte einen Arm um ihre Hüften. Hermine war so verblüfft von der Reaktion das sie erst gar nicht wusste was sie da tanzte.

Hermine bemerkte das er ein sehr guter Tänzer war, sie legte ihre Hand auf seinen Rücken und ließ sich von ihm führen. Als das Lied zu Ende war, blieben sie mitten im Raum stehen, immer noch in der Tanzposition.

Dann legte Hermine ihre Hand in seinen Nacken und führte seine Lippen zu den ihre. Der Kuss schmeckte verlockend süß, beide legten ihre ganze Leidenschaft in diesen Kuss.

Als Snape sich von ihr löste, schaute er ihr tief in die Augen und umarmte sie. Er zog den Duft von

Hermine Haar ein, sie roch immer noch nach Rose, dachte er sich.

"Wann müssen wir in Hogwarts sein?" fragte er Hermine und ließ von ihr ab. Hermine bereitete das Frühstück vor während sie ihm sagte das sie noch heute abreisen müssen. Daraufhin legte er nur seine Stirn in Falten. Hermine bemerkte dies und setzte sich neben ihn.

"Was ist los Severus?" fragte sie bedrückt und legte ihre Hand in seinen Nacken.

"Ich... ich weiß nicht. Weißt du auf der einen Seite freue ich mich wieder nach Hogwarts zu kommen, aber auf der anderen Seite... habe ich Angst." sagte er und das letzte Wort sagte er so leise, das Hermine sich anstrengen musste irgendetwas zu verstehen. Wenn Snape etwas hasste dann war es zu sagen das er Angst hatte. Dies war ein Zeichen von Schwäche und das war etwas das er nicht sein wollte. Er war nicht schwach. Hermine legte eine Hand auf die Wange von Snape und drehte seinen Kopf zu sich hin.

"Glaube mir, es wird ganz anders laufen als du denkst." sagte sie aufmunternd und gab ihm einen Kuss auf den Mund.

"Meinst du?" fragte er und schloss seine Augen.

"Ja." flüsterte sie und gab ihm einen Kuss auf die Stirn.

Den Rest des Tages verbrachten sie mit Packen. Snape packte wie gewohnt seine Schwarzen Roben ein. Hermine beobachtete ihn dabei.

"Weißt du, ich fand dich immer richtig sexy in deiner Schwarzen Robe, aber den Umhang hättest du immer weglassen können, damit siehst du aus wie ein Mönch." sagte sie und grinste ihn an.

"Ich sehe mit dem Umhang aus wie ein Mönch?" fragte er überrascht und legte seinen Umhang in den Koffer.

"Ich finde schon. Lass ihn weg, auch in deinem Unterricht und sonst auch. Ich finde du solltest den Menschen zeigen das du dich verändert hast." sagte sie und legte den Umhang wieder aufs Bett.

"Wie du meinst. Dann lass ich dich den Umhang hier. Oder soll ich den Umhang für etwas anderes hier lassen?" neckte er sie und legte eine Hand auf ihren Rücken. Somit presste er seinen Körper mehr an ihren.

"Hm... Severus. Wie sehr ich es auch will, aber wir müssen jetzt los, sonst verpassen wir den Fahrenden Ritter." sagte sie leise und löste sich nur ungern von ihm.

"Hm...schade. Ich weiß nicht ob ich später noch in der Stimmung dafür bin." sagte er gespielt beleidigt und erntete ein wunderschönes Lächeln von Hermine.

"Ich geh noch schnell duschen, dann können wir gehen." sagte sie und mit diesen Worten war sie im Bad verschwunden. Er konnte hören wie sie die dusche anmachte. Gepackt hatte er schon, was sollte er jetzt tun? Geduscht hatte er auch schon, aber wer sagt denn das eine zweite Dusche am Tag schlecht sein soll?

Also schlich er sich ins Bad. Die Tür war nur angelehnt, also trat er lautlos ein, zog sich aus und stellte sich vor die Dusche. Mit einem Ruck öffnete er sie. Hermine ließ einen spitzen Schrei aus, aber als sie sah wer vor ihr stand musste sie grinsen.

"Ich dachte ich könnte auch nochmal eine Dusche vertragen." sagte er und gesellte sich zu Hermine in die Dusche.

"Warst du nicht schon duschen?" fragte sie und legte ihre Arme um seinen Nacken.

"Nein. Wie kommst du denn darauf?" sagte er neckend und fing an ihren Hals zu küssen. Hermine genoss seine Liebkosungen. Jetzt wanderte seine rechte Hand ihren Rücken entlang, über ihren Po bis hin zu ihren Schenkeln. Hermine zog scharf die Luft ein als Snape in der Innenseite ihrer Schenkel angelangt war. Hermine rieb ihren Körper an seinem. Plötzlich bemerkte Hermine zwischen ihren Beinen, wie Snape zwei Finger in sie eindringen ließ. Sie seufzte wohligh auf und reckte sich ihm entgegen. Sie war schon ziemlich nass.

"Schneller Severus." sagte sie ihre Lust nicht mehr zurückhaltend. Snape kam dieser Bitte nach und ließ seine Finger immer schneller in sie gleiten. Hermine hingegen hatte sich bereits seinem hart gewordenen Glied zugewandt und rieb ihn. Snape drückte Hermine an die kalten Fliesen und ließ seine Finger jetzt noch tiefer in sie gleiten. Erst ganz langsam, dann wieder ganz schnell. Das immer im Wechsel.

Jetzt nahm Snape Hermine auf den Arm und drückte ihren Rücken gegen die kalten Fliesen. Hermine legte ihre Schenkel um seine Hüfte und wartete nur auf die Erlösung. Snape drang ganz langsam in sie ein, er legte seinen Kopf in den Nacken und gab ein dunkles Stöhnen von sich.

Jetzt begann Snape sich in ihr zu bewegen. Immer schneller und härter. Hermine rutschte an den Fliesen hoch und runter, sie liebte es an den unterschiedlichsten Orten Sex zu haben, vor allen mit Snape.

Während Snape immer wieder in sie eindrang, hatte er damit begonnen, Hermines üppige Brüste zu massieren. Er leckte über ihre hart gewordenen Brustwarzen und erntete dafür ein leises Stöhnen von ihr.

Jetzt begann Snape immer schneller in sie einzudringen, er konnte sich nun nicht mehr lange beherrschen.

"Warte Schatz, warte." sagte Hermine vor Lust und Snape hatte Probleme sich unter Kontrolle zu halten und aufzuhören.

"Was ist los?" sagte er nach Atem ringend und starrte Hermine an. Hermine gab ihm einen leidenschaftlichen Kuss und er erwiderte ihm nur zu gerne.

"Ich will das du mich so liebst, wie beim ersten Mal." sagte sie und küsste ihn nochmal.

"Ich will das du mich von hinten nimmst, Schatz." sagte sie lustvoll und Snape zog sich aus ihr zurück. Hermine drehte sich um und hielt sich an den Fliesen fest. Snape positionierte sich hinter ihr. Sein hartes Glied strich über ihre Schenkel. Mit einer einzigen Bewegung drang er in sie ein, Hermine schrie vor Lust und versuchte sich in den Fliesen halt zu suchen. Auch Snape musste sich mit einer Hand an den Fliesen halten, weil er Angst hatte seine Beine würden nachgeben. Immer tiefer und schneller drang er in sie ein. Dann krallte Snape seine Hand in das lockige Haar von Hermine und zog ihren Kopf etwas zu sich.

"Küss mich Hermine." befahl er und seine andere Hand stimulierte noch ihre Lustzone. Hermine kam dem Befehl nach und küsste Snape. Ihr Zungen trafen sich in der Luft. Snape konnte nun nicht mehr lange an sich halten und machte Hermine klar das er bald kommen würde.

"Oh jaaaaah, Schatz. Ich kann nicht mehr." schrie Hermine und sie kam heftigst zum Höhepunkt.

"Du bist der Wahnsinn, Hermine." stöhnte er und ergoss sich heftigst in ihr. Ein paar Minuten blieben sie noch so. Erst mal zur Ruhe kommen. Snape zog sich aus ihr zurück und holte zwei Handtücher.

Zwei Stunden später saßen sie im Fahrenden Ritter.

So das war das Vierte Kapitel. Ich hoffe es hat euch gefallen.

Feuerwhisky heb

LG The Potion Master

Fünfter Tag und ein komisches Gefühl

Kapitel 5

Fünfter Tag und die Kerker

Hermine und Snape setzten sich auf einen freien Platz im Fahrenden Ritter. Hermine schaute nach draußen auf die Landschaft. Sie fuhren nach London, in den Tropfenden Kessel. Keiner von beiden sagte etwas. Snape sah ziemlich angespannt aus. Er hatte ein komisches Gefühl. Irgendwas stimmt nicht. Wieso wollte Minerva ihn zurück?

"Hermine?" fragte Snape und tippte ihr auf die Schulter, Hermine drehte sofort den Kopf zu ihm.

"Ja?" sagte sie und schaute ihm tief in die Augen, Snape rutschte ungeduldig auf seinem Sitz herum.

"*Ich habe ein komisches Gefühl. Ich würde am liebsten wieder zurück fahren.*" sagte er und schaute auf seine Knie. Hermine legte beruhigend ihre Hand auf sein Knie.

"*Das wird schon, Schatz. Es wird ganz anders laufen als du denkst.*" sagte sie beruhigend und gab ihm einen Kuss auf die Wange.

Als sie aus den Fahrenden Ritter stiegen, gingen sie geradewegs in den Tropfenden Kessel. Sie mussten ziemlich zügig zum Gleis Neundreiviertel, der Zug sollte in Zehn Minuten ankommen.

Sie gingen durch den Tropfenden Kessel, Snape bemerkte die neugierigen Blicke. Einmal konnte er sogar geflüster hören, wie: "*Das ist er. Das ist Snape.*" oder: "*Was will der denn hier?*"

Snape versuchte gegen seine ansteigende Wut anzukämpfen, vergeblich denn es stellte sich ein junger Mann zwischen Hermine und ihn. Der junge Mann guckte ihn ziemlich abwegig an.

"*Das sie sich trauen wieder hierher zu kommen.*" sagte er und schaute Snape hasserfüllt an.

"*Es ist eine Schande das sie sich Zauberer nennen. Mann sollte sie wegsperren, dafür das sie den besten Schulleiter der Welt umgebracht haben.*" sagte der junge Mann und holte zum Schlag aus, Snape war schneller und hielt sein Handgelenk fest. Snape zog ihn zu sich, ganz nah, funkelte er ihn an.

"*Wage es nie wieder deine Hand gegen mich zu erheben, jämmerlicher Versager.*" sagte Snape und Hermine bemerkte den Hohn und Spott in seiner Stimme. Also hatte Snape sich in soweit ihr gegenüber verändert und nicht den anderen Menschen gegenüber. Aber der Junge war auch selbst dran Schuld. Mann sollte nie den gefürchteten Zaubertranklehrer von Hogwarts herausfordern. Snape ließ das Handgelenk des Jungen Mannes los und rauschte an ihm vorbei. Der junge Mann schaute ihm nach, eine Weile überlegte er noch, dann rannte er in Richtung Snape.

Völlig unvorbereitet drehte Snape sich um und hatte eine Faust in seinem Gesicht. Er schwankte wachte aber nicht auf dem Boden zu landen. Hasserfüllt blickte er den jungen Mann an.

"*Hey, wenn ihr euch prügeln wollt macht das draußen.*" schrie der Wirt und versuchte mit komischen Bewegungen die Situation zu bereinigen.

"*Lass uns gehen, Schatz. Bitte.*" flehte Hermine ihn an und zupft an seinem Ärmel.

Snape beachtete sie nicht und ging auf den jungen Mann zu, er machte keine Anstalten zurück zu weichen. Snape blieb genau vor ihm stehen.

"*Du hast gerade den schlimmsten Fehler deines Lebens begangen.*" sagte Snape leise und bedrohlich und tastete unbemerkt nach seinem Zauberstab. Der junge Mann vor ihm holte wieder zum Schlaga aus, Snape war schneller wich dem Schlag aus und holte nun selber aus. Erst schlug er ihn in den Magen, dann ins Gesicht und zu guter letzt setzte er sein Knie ein um ihn den Schädel womöglich zu demolieren.

Der junge Mann lag auf dem Boden und wimmerte. Snape ging langsam auf ihn zu und kniete sich zu ihm hinab, dabei zog er seinen Zauberstab. Die Menge die das alles beobachtet hatte keuchte auf, als sie sahen das Snape einen Zauberstab in der Hand hielt. Hermine schreckte auf und rannte auf ihn zu.

"*Hör auf, Schatz. Lass uns endlich gehen.*" sagte sie und versuchte ihn den Zauberstab abzunehmen. Snape schaute sie durchdringend an und flüsterte ihr ins Ohr.

"Glaubst du wirklich ich hätte ihm was getan?" sagte er schon fast verletzlich und kniete sich erneut neben den jungen Mann der immer noch wimmerte.

"Ich denke das deine Kopfschmerzen in den nächsten zwei Stunden vergehen werden. Und an deiner Stelle würde ich jetzt ganz genau aufpassen, man weiß nie ob dir Schatten folgen. Und wage es nicht nochmal mich bloß zustellen. Sonst kann ich für nichts garantieren." sagte er und richtete sich auf, drehte sich zu Hermine und nahm ihre Hand. Hermine drückte seine Hand etwas und ging mit ihm aus den Tropfenden Kessel.

Am Gleis Neundreiviertel, war es ziemlich leer. Klar die Schule hatte schon angefangen, es gab niemanden den der Hogwarts Express noch holen müsste, naja außer Snape und Hermine.

Hermine ging in den Hogwarts Express und setzte sich in ein Abteil, Snape folgte ihr, setzte sich ihr gegenüber.

Hermine bemerkte das er angespannt war und versuchte ihn aufzuheitern.

"Danke, Hermine, das du versuchst mich aufzumuntern, aber ich denke es gibt gerade nichts womit du mich erheitern könntest." sagte er leise, seine Stimme glich einem Flüstern. Hermine überlegte kurz, legte aber dann ein verführerisches Lächeln auf. Snape bedachte sie mit einem skeptischen Blick.

"Gibt es wirklich nichts womit ich dich aufheitern könnte?" fragte sie neckend und legte ihre Hand in seinen Schoss. Ganz langsam fing sie an sein Glied zu massieren. Snape keuchte auf und sah ihr in die Augen.

"Naja vielleicht gibt es doch irgendwas." sagte er grinsend und setzte sich gerade hin.

Hermine kniete sich auf den Boden vor ihm und schob seine Beine etwas auseinander. Sie machten sich keine Sorgen darüber das jemand kommen könnte, sie waren ja alleine im Zug. Also konnten sie tun und lassen was sie wollen.

Hermine begann nun seine Hose zu öffnen. Sie holte sein hartes Glied hervor und nahm ihn in den Mund. Snape stöhnte auf und vergrub seine Hände in Hermines Haare. Hermine leckte und saugte an seinem Glied, sie nahm in ganz in ihren Mund auf und fing an mit leichten auf und ab Bewegungen. Snape krallte sich förmlich in ihre Haare und hatte Schwierigkeiten mit seiner Atmung.

"Oh, Hermine, ich bin verrückt nach dir. Mach's mir." stöhnte er und Hermine beschleunigte ihr Tun.

Jetzt machte Hermine mit ihrer Hand weiter und leckte an seinen Hoden, immer schneller verwöhnte sie ihn.

"Oh Gott, Hermine. Ich kann nicht mehr." stöhnte er laut und Hermine nahm sein Glied wieder in den Mund.

Mit einem lauten Stöhnen ergoss er sich in ihren Mund. Sofort schluckte Hermine seinen Saft hinunter und schaute Snape an. Er hatte immer noch die Augen geschlossen und lehnte sich zurück in den Sitz. Hermine stand auf und gab ihm einen leidenschaftlichen Kuss. Als Hermine sich setzte war Snape dabei sein Glied wieder in die Hose zu stopfen. Als Snape fertig war sah er Hermine dankend an.

"Ich schulde dir etwas." sagte er heiser und fuhr sich mit seiner Hand durchs Haar. Hermine grinste.

"Nein, du schuldest mir gar nichts." sagte Hermine grinsend und schaute aus dem Fenster.

Der Zug hielt an und Hermine und Snape verließen den Bahnsteig. Sie bestiegen eine Kutsche die vor dem Bahnsteig hält und setzten sich hinein. Sofort setzte sich die Kutsche in Bewegung.

Hermine hüpfte auf ihrem Sitz hin und her, ganz aufgeregt.

"Es ist bald soweit." sagte sie aufgeregt und musterte Snape, der alles versuchte um glücklich zu wirken.

"Ja." flüsterte er und schaute in Richtung Schloss, das so lange Jahre sein zuhause war.

Sie stiegen von der Kutsche und gingen auf das Große Tor zu, das sich von geisterhand öffnete. Sie gingen durch und betraten die herrliche Landschaft von Hogwarts.

Sie gingen an Hagrids Hütte vorbei, über die Brücke bis zum Innenhof, wo Snape innehielt. Er schaute sich alles genau an. Es hatte sich nichts verändert, wie er feststellte.

Sie gingen weiter auf die Große Tür zu, als Snape die Tür berührte schloss er die Augen und atmete tief durch. Hermine beobachtete alles mit einem schmunzeln und nahm seine Hand in ihre. Hand in Hand gingen sie in Richtung Große Halle, die Tür war geöffnet, was sie eigentlich nie war wenn es Essen gab.

Snape und Hermine standen dort und schauten hoch zum Lehrertisch, wo Minerva sich glücklich mit

Flitwick unterhielt. Minerva drehte sich zur Tür und sah die beiden sozusagen in der Türe stehen. Minerva erhob sich und klatschte in die Hände. Sofort hörte das Schmatzen und Schlürfen auf und die Schüler sahen zu McGonagall auf.

"Liebe Schüler, ich möchte euch ein altes Mitglied des Kollegiums vorstellen, der sich entschieden hat nach zwei Jahren Pause wieder herzukommen. Darf ich vorstellen, euer neuer Zaubertranklehrer, Professor Snape." sagte sie und zeigte zur Tür. Die Schüler drehten sich um und schauten ihn an. Hand in Hand gingen Hermine und Snape auf den Lehrertisch zu. Als sie dort angekommen waren, verneigte sich Snape vor Minerva, aber, Minerva drückte ihn in eine herzliche Umarmung.

"Schön das du wieder da bist. Setz dich." sagte sie glücklich und zwinkerte Hermine zu. Sie umarmte Hermine und flüsterte in ihr Ohr.

"Ist alles in Ordnung zwischen euch?"

"Ja, Minerva alles ist wunderbar." strahlte Hermine und setzte sich neben Snape. Snape hatte seinen Umhang den er doch mitgenommen hatte abgelegt und seine Ärmel hochgekrempt. Die Schleife an seinem Hals hatte er weg gelassen. Man konnte seine Halsbeuge sehen, das machte ihn um einiges Jünger. Hermine schaute zu ihm hinüber auf den linken Arm , nur um sicher zu gehen.

Das schwarze Mal war schon fast verblasst. Snape bemerkte ihren Blick und bedeckte seinen linken Arm mit seiner Hand. Hermine schaute zu ihm auf.

"Nicht hinsehen, Hermine." sagte er traurig und ließ seinen Blick über die Schüler gleiten.

Hermine legte eine Hand auf sein Knie und lächelte aufrichtig, er lächelte zurück auch wenn es ein gezwungenes Lächeln war.

So das war das Fünfte Kapitel, immer schön Kommis schreiben. *Feuerwhisky heb*

LG The Potion Master

Sechster Tag und der alte Zaubertrankmeister

Kapitel 6

Sechster Tag und der alte Zaubertrankmeister

Der Rest des Abends verging ohne jegliche Vorkommnisse. Außer das einige Schüler zu oft in die Richtung des alten Zaubertrankmeisters sahen. Snape vermutete das es etwas mit seiner Narbe zu tun hatte, aber Hermine verneinte es immer und immer wieder.

"Ich denke nicht das die Schüler dich begaffen, nur weil du eine Narbe im Gesicht hast, Schatz." sagte sie warmherzig und schenkte ihm ein aufrichtiges Lächeln. Snape jedoch ließ ein verächtliches Schnaufen von sich und betrachtete noch immer seinen vollen Teller, den er noch nicht einmal angerührt hat.

Minerva McGonagall beobachtete das Schauspiel mit einer besorgten Miene. War es doch eine schlechte Idee, ihn wieder einzustellen?

Am nächsten Morgen hatte Snape seine "erste" Zauertrankstunde mit den Erstklässlern. Er hatte nicht erwartet das Genies dabei sind, aber hatte es zumindest gehofft. Mit sichtlich schlechter Laune und wehendem Umhang kam er in sein Klassenzimmer und stellte sich ans Pult.

"Ich hoffe doch das hier in dieser Klasse mehr Genies als Dummköpfe sind, deswegen werden sie mir als erstes einen ganz einfachen Trank brauen. Nähmlich den Trank der Lebenden Toten." sagte er kalt und bedachte jeden seiner Schüler mit einem kalten Blick. Ein Mädchen meldete sich.

"Aber Sir. Ist der Trank der Lebenden Toten nicht für Schüler der Sechsten Klasse gedacht? Wir sind erst Erstklässler." sagte sie eingebildet und setzte ihr Kinn hoch als sie den Blick des Tränkemeisters auf sich spürte. Snape ging langsam auf sie zu und stützte seine Arme rechts und lings auf ihrem Tisch ab.

"Mrs. Carrow ich weiß sehr wohl das dieser Trank für die sechste Klasse bestimmt ist, aber da ich sicher gehen will das hier nicht nur Dummköpfe hocken, will ich das sie mir den Trank brauen. Auf der Stelle." sagte er bedrohlich leise und ging ganz langsam zu seinem Pult zurück.

"Wie Hermine früher." dachte er sich und konnte sich ein Lächeln kaum verkneifen. Dann drehte er sich zur Klasse um.

"Worauf warten Sie? Machen sie das sie in den Vorratsschrank kommen und fangen sie an." giftete er sie an und setzte sich ans Pult.

Die Erstklässler waren sichtlich erfreut als die Doppelstunde zu Ende war. Eiligen Schrittes verließen sie das Klassenzimmer und Snape setzte sich erschöpft an sein Pult. Er stützte sich mit seinen Händen am Pult ab.

"Schon erschöpft, Professor?" hörte er eine Stimme an der Tür, er drehte sich zur Tür und sah Hermine.

"Du solltest am Besten wissen das ich nicht mehr der Jüngste bin." sagte er leise und drehte sich seiner Arbeit zu. Hermine kam näher und legte ihre Hände auf seine Schulter.

"Wieso? Der Sex ist der Hammer. Kommt mir vor als ob du gerade erst Zwanzig wärst." sagte sie lachend und umarmte ihn. Snape lächelte, legte aber kurz danach seine kalte Maske wieder auf.

"Ich hab zu tun würdest du mich entschuldigen?" sagte er ernst und schenkte Hermine nicht länger Beachtung. Hermine jedoch ignorierte seine Bemerkung und fing an an seinem Ohrläppchen zu knabbern.

"Komm schon Hermine, gleich kommen die Sechstklässler. Lass es." sagte er ernst und schupste sie sanft von sich. Hermine machte einen Schmollmund und stemmte die Arme in die Hüfte.

"Was ist los mit dir?" sagte sie ernst und baute sich vor ihm auf. Snape bedachte sie mit einem höhnischen Lächeln und wandte sich wieder seiner Arbeit zu.

Minutenlang sagte keiner was von ihnen, bis Hermine sich räusperte und ihre Hände auf das Pult legte.

"Ist irgendetwas im Unterricht passiert oder warum bist du so schlecht gelaunt?" fragte sie und versuchte seinen Blick zu begegnen.

"Hör mal Hermine, ich habe ziemlich viel Arbeit und ich habe gerade keine Lust über meine Gefühle oder

jegliches zu reden. Würdest du mich jetzt bitte alleine lassen?" sagte er, machte aber keine Anstalten von seiner Arbeit hoch zu blicken. Hermine jedoch schmiss seine Arbeit vom Tisch um so seine Aufmerksamkeit zu bekommen.

"Was zum Teufel soll das, verdammt?" sagte er ungehalten und stand auf. Hermine bedachte ihn mit einem kalten Blick und verschränkte die Arme vor der Brust. "Was ist los mit dir?" fragte sie leise und blieb vor ihm stehen. Snape drehte ihr den Rücken zu und tat so als ob er irgendwas sortieren würde.

"Ich wüsste nicht was dich das angeht." sagte er kalt und ging an ihr vorbei. Hermine jedoch war schneller, sie hielt ihm am Arm fest.

"Es geht mich sehr wohl was an, ich bin deine Freundin." sagte sie und beobachtete Snape wie er sich aus der Klammerung löste.

"Und gerade deswegen kann ich es dir nicht sagen." sagte er und hielt jetzt ihren Arm fest. Jetzt versuchte Hermine sich aus den Fängen des Tränkemeißlers zu befreien.

"Lass mich los verdammt. Wieso kannst du nicht drüber reden?" sagte sie hysterisch und schlug immer wieder auf die Brust von Snape ein.

"Weil es zu gefährlich ist." sagte er ruhig und ließ sie los.

Hermine hielt sich ihren Arm der jetzt gerötet ist und ihr kamen die Tränen. Sie ging ein paar Schritte auf ihn zu und blieb vor ihm stehen. Sie legte eine Hand auf seine Brust und versuchte sich zu beruhigen.

"Du kannst es mir sagen, Schatz. Was immer es ist. Bitte." sagte sie leise und legte ihren Kopf auf seine Brust. Dann spürte sie wie er sich verkrampfte und seinen linken Arm hielt. Hermine wich erschrocken zurück und beobachtete das Schauspiel das sich ihr bot. Snape biss die Zähne zusammen und versuchte nicht ohnmächtig zu werden. Hermine ging wieder langsam auf ihn zu.

"KOMM NICHT NÄHER!" schrie er **"ES IST ZU GEFÄHRLICH!"**

Hermine jedoch ging wieder auf ihn zu. Snape hatte keine Kraft mehr und fiel auf seine Knie. Hermine sprang zu ihm und hielt ihn fest. Er zitterte am ganzen Leib. Er hielt sich immer noch den linken Arm.

"Was ist los, Schatz?" sagte sie und umarmte Snape der jetzt seinen Kopf an ihrer Schulter anlehnte. Sie spürte das er den Tränen nahe war und das Zittern wollte einfach nicht aufhören.

"Es... geht wieder los..... Er ist wieder da...es ist zu gefährlich." sagte er rau und versuchte krampfhaft seine Tränen zurück zu halten.

"Was geht wieder los? Wer ist wieder da?" fragte sie irritiert und versuchte ihn anzusehen. Snape war mit einer einzigen Bewegung aufgestanden und hatte seinen linken Arm entkleidet. Das Dunkle Mal war wieder da.

"Der Dunkle Lord ist wieder da..... er ist... ziemlich... sauer...." sagte er und sank wieder auf seine Knie. Hermine sah ihn erschrocken an und rührte sich nicht.

Nach einer gewissen Zeit beruhigte Snape sich wieder und bedeckte wieder seinen linken Arm. Er stand langsam auf und ging auf Hermine zu.

"Hermine?" fragte er leise und ging in die Hocke. Hermine sah perplex drein und verstand nichts.

"Hermine." sagte er jetzt und legte seine Hand auf ihre Schulter. Sie schlug sie sofort weg und stand auf.

"Wie lange geht das schon so?" fragte sie laut und ging hysterisch im Raum auf und ab. Snape beobachtete sie dabei.

"WIE LANGE GEHT DAS SCHON SO?" schrie sie ihn jetzt an und in ihren Augen bildeten sich Tränen. Snape schluckte hart und schaute sie an.

"Seit ein paar Wochen." sagte er leise und senkte seinen Kopf. Hermine blieb stehen und sah ihn ernst an.

"Wir müssen Minerva bescheid sagen." sagte sie entschlossen und ging schon zur Tür, aber Snape war schneller. Er hatte sie mit einem Schwenker seinen Zauberstabs geschlossen und magisch verriegelt. Hermine drehte sich zu ihm um.

"Mach die Tür auf." befahl sie ernst.

"Nein." sagte Snape und ging wieder auf sie zu.

"Du sollst die scheiß Tür aufmachen." sagte sie ungehalten und versuchte die Tür mit Gewalt zu öffnen. Jetzt stand Snape direkt hinter ihr und legte seine Arme um ihre Hüfte.

"Nein, ich werde nicht diese scheiß Tür aufmachen und du wirst auch nicht zu Minerva gehen." sagte er ruhig und drückte seinen Körper mehr an den ihren. Hermine versuchte sich zu befreien.

"Wieso ist er wieder da? Ich dachte Harry hat ihn getötet?!" sagte sie und versuchte weiterhin sich aus den Fängen ihres Freundes zu befreien. Snape ließ sie los und verschränkte die Arme vor der Brust.

"Was weiß ich wieso er wieder da ist. Bin ich Merlin oder was?" sagte er und drehte sich um zum Fenster zu gehen.

"Ich weiß nur das er diesmal nicht Harry will. Und ich weiß das es sehr gefährlich wird." sagte er und schaute aus dem Fenster. Hermine ging langsam auf ihn zu und blieb hinter ihm stehen.

"Wen will er denn?" fragte sie leise obwohl sie die Antwort längst wusste. Snape drehte sich zu ihr um und schaute ihr in die Augen.

"Du kennst die Antwort Hermine." sagte er und legte den Kopf in den Nacken.

"Nein, weiß ich nicht." sagte sie leise und drehte sich weg von ihm. Snape drehte sie zu sich um und legte ihr Gesicht in seine Hände.

"Ach nein? Er will mich, Hermine. Das weißt du ganz genau." sagte er leise und legte seine Lippen auf den ihre. Hermine erwiderte den Kuss und legte mehr Intensität hinein. Sofort löste Snape sich von ihr und schaute sie an.

"Es ist zu gefährlich wenn du noch länger mit mir zusammen bleibst." sagte er leise und ließ sie los.

Hermine jedoch krallte sich in seine Arme.

"Willst du damit sagen das wir uns trennen sollen? NIEMALS. HÖRST DU? NIEMALS." sagte sie und nun schossen ihr Tränen in die Augen. Snape umarmte sie sofort und streichelte ihren Rücken.

"Es ist gut, ich bin hier. Ich bin hier." sagte er leise und versuchte seinerseits die Tränen zurück zu halten.

"Du darfst sowas nicht sagen, hörst du? Ich werde dir helfen. Ich werde dir helfen Du-weißt-schon-wen erneut zu töten, und wenn ich selbst dabei sterbe." sagte sie und sie verstärkte die Umarmung. Nun hob Snape ihr Kinn hoch und schaute ihr in die Augen.

"Du solltest nicht sterben und schon gar nicht für so einen Trottel wie mich. Also hör auf so einen Unsinn zu reden." sagte er gegen ihr Lippen und verschloss ihren Mund mit seinen Lippen. Der Kuss wurde schnell leidenschaftlicher und Snape steuerte Hermine in Richtung Pult. Dort angekommen setzte er Hermine dort ab, ohne den Kuss ein einziges Mal zu unterbrechen. Dann plötzlich ließ Snape von ihr ab.

"Vielleicht sollten wir dies auf heute Abend verlegen. Gleich kommen die Sechstklässler." sagte er und schenkte ihr ein aufrichtiges Lächeln. Hermine nickte zustimmend und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht.

Snape nahm die Zauber von der Tür und öffnete sie. Hermine kam näher und wollte gerade gehen als sie sich nochmal umdrehte.

"Dann sehen wir uns heute Abend?" fragte sie leise und nahm seine Hand. Snape grinste und zog sie wieder an sich.

"Natürlich. Und wegen dem Dunklen Lord..." doch weiter kam er nicht den Hermine hatte einen Finger auf den Mund von Snape gelegt.

"Lass uns nicht jetzt über diese Kreatur reden." sagte sie und küsste ihn. Nach ein paar Minuten löste Snape sich von ihr und streichelte noch ihren Rücken.

"Dann bis heute Abend." sagte Hermine leise und ging in Richtung Große Halle. Snape schaute ihr noch einmal hinterher als auch schon die Sechstklässler um die Ecke kamen und er seine kalte Maske wieder aufsetzte.

So das war das Sechste Chap. Hoffe es hat euch gefallen.
Immer schön Kommis schreiben.

LG The Potion Master